

Der Gütersloher Knabenchor freut sich auf seine Polen-Reise. Am Klavier Leiter Stephan Arnold, im Hintergrund (von links) Jörg Hoffend (Trägerschafts-Vorsitzender), Welf Sundermann (Schriftführer) und der Künstlerische Chorleiter Sigmund Bothmann. Foto: Uwe Caspar

Ohne Handys nach Krakau

Gütersloher Knabenchor gastiert in Polen – auch für Bielefelder »Zauberflöte« engagiert

Gütersloh(WB). Die Koffer sind schon gepackt: 25 Jungen des Knabenchors Gütersloh freuen sich auf eine große Reise, die sie diesmal ins polnische Krakau führt. Dort werden die Gütersloher »Sängerknaben« in der Zeit vom 23. bis 27. Mai mehrere Konzerte geben

Von Uwe Caspar

Die Einladung kommt von drei Gastgebern: der Jüdischen Konfessionsgemeinde in Krakau, einem dortigen Gymnasium und vom Stadtamt. »Es ist nicht unsere erste internationale Tournee. Wir waren schon in Italien und Holland«, berichtet der Künstlerische Chorleiter Sigmund Bothmann, der mit zwei weiteren Leitern (Stephan Arnold und Gregor Stachowiak) nach Polen mitfährt. Die Krakau-Reise hat Elzbieta Stachowiak organisiert.

Auf dem Programm der Gütersloher steht neben klassischen Motetten »Die Kindermesse zum Gedenken der im Dritten Reich ermordeten Kinder«, komponiert von Tilo Medek. Zu Ehren der Gastgeber wird auch ein polnisches Lied gesungen. Auf ihre Handys müssen die Jungs allerdings verzichten. »Sie sollen sich ganz auf ihre Konzerte konzentrieren und abschalten von dem Medien-Schmarrn«, erläutert Bothmann das Handyverbot. Der Chorchef indes nimmt sein mobiles Telefon mit: »So bin ich für die Eltern der Kinder erreichbar, falls es Nachfragen gibt.«

Auf seinen Chor kommt in diesem Jahr neben einem Wettbewerb am 21. Juni in Erwitte noch ein weiteres Großereignis zu: Zehn Knaben wirken auf Einladung des Theaters Bielefeld in 15 Vorstellungen der »Zauberflöte« von Wolfgang Amadeus Mozart mit. Die Premiere steigt am 26. September, und die Proben (Bothmann schmunzelnd: »Das ist unsere Hauptkampfzeit«) starten am 25. August. Der heimische Nachwuchs betritt da kein Neuland: Schon vor zwei Jahren hat der Chor für Aufführungen der »Zauberflöte« im Landestheater Detmold – über zwei Spielzeiten verteilt – einige Solisten abgestellt. »Aber in Bielefeld aufzutreten, das ist ein großer Sprung für uns – sozusagen vom C- ins B-Theater«, freut sich Sigmund Bothmann.

Anlässlich des »Sparkassen-Gesprächs« im Gütersloher Theater mit Promibarde Thomas Quasthoff – der Knabenchor sorgte für den musikalischen Rahmen – konnten sich der Bielefelder Generalmusik-Direktor Alexander Kalajdzic und seine Regisseurin Andrea Schwalbach vom Können ihrer künftigen »Zauberflöten«-Solisten überzeugen. Auch Quasthoff soll beeindruckt gewesen sein.

Für das Bielefelder Engagement sind Knaben-Sopran, Mezzosopran und Alt mehrfach besetzt worden, um für mögliche Ausfälle gewappnet zu sein. »Es könnte zum Beispiel sein, dass einer der älteren Sänger in den Stimmbruch kommt«, nennt Bothmann eine der Unwägbarkeiten.